

Einfache Anfrage Bühler-Schmerikon «Untragbare Missstände bei Regio 144?»

In den letzten Monaten häufte sich die negative Berichterstattung über den Rettungsdienst Regio 144. Dabei wurden mehrmals untragbar lange Anfahrtszeiten des Rettungswagens kritisiert. Aber auch bewusst Täuschungsvorgänge, mit denen die Erfüllung des Leistungsauftrages des Kantons schön gerechnet wurde, fanden den Weg an die Öffentlichkeit. Die in den Medien verbreiteten Fakten lassen immense Qualitätsprobleme und systematisch falsche Prozessabläufe vermuten. Darob bin ich zutiefst schockiert und beunruhigt.

In diesem Zusammenhang bitte ich die Regierung um Beantwortung folgender Fragen:

1. Schenkt die Regierung der Berichterstattung der Medien keine Beachtung? Wieso wird zu den massiven Vorwürfen durch die Regierung keine Stellung bezogen? Was ist die Haltung der Regierung zu den unglaublichen Vorwürfen?
2. Ist die Regierung auch der Ansicht, dass dies die Verunsicherung in der Bevölkerung zusätzlich erhöht? Wo sind nun all die hochbezahlten Beamten und Kommunikationsbeauftragten des Gesundheitswesens?
3. Erfüllt Regio 144 heute überhaupt den Leistungsauftrag des Kantons? Wäre es aus Sicht der Regierung nicht sinnvoll, die Prozesse und Abläufe sowie die Geschäftsführung einem externen Qualitätsaudit zu unterziehen?
4. Der Interverband für Rettungswesen (IVR) fordert bezüglich der Einhaltung der Hilfefristen eine Erfolgsquote von mindestens 90 Prozent. Was sind die Vorgaben für Regio 144 und wie wird die Einhaltung dieser Vorgaben gemessen? Wie hoch ist die Erfolgsquote von Regio 144 unter Anwendung der IVR-Hilfefristen?
5. Kann die Ausnahmebestimmung von 80 Prozent (Transportzeiten) in allen Teilen des Linthgebietes eingehalten werden? Falls nein, was will die Regierung konkret unternehmen?
6. Wie hoch ist die Erfolgsquote von Regio 144 unter Anwendung der vereinbarten Ausnahmebestimmungen?
7. Trifft es tatsächlich zu, dass für rund 28'000 Einwohner des Linthgebietes, gemäss «Südostschweiz», die vorgegebenen Qualitätsnormen der medizinischen Notfallversorgung für die Anerkennung von Rettungsdiensten nicht erreicht werden? Was will die Regierung konkret unternehmen?
8. In 80 bis 90 Prozent der Einsätze wird kein Notarzt alarmiert. Ist es zutreffend, dass in den restlichen Fällen der Notarzt eingesetzt wird, um die übermässig langen Eintreffzeiten der Ambulanz zu überbrücken? Ist es richtig, dass der Patient in diesem Fall für den Einsatz des Rettungswagens sowie des Notarztes zu zahlen hat?
9. Ist die medizinische Notfallversorgung der Bevölkerung tatsächlich nicht mehr in allen Teilen des Linthgebietes sichergestellt? Was gedenkt die St.Galler Regierung zu tun, damit diese überall und jederzeit sichergestellt wird?
10. Aus internen Teamsitzungsprotokollen, die angeblich der «Südostschweiz» vorliegen, soll hervorgehen, dass die Belegschaft der Rettungssanitäter aufgefordert wurde, bei Einsätzen einen Statusgeber im Rettungswagen früher zu drücken, um so bessere Zeiten bei den Hilfsfristen zu erzielen. Trifft dies zu? Falls ja: Was gedenkt die Regierung in dieser Angelegenheit zu tun?»

10. Juni 2009

Bühler-Schmerikon